

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Draubanats

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigen Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 91

Celje, Donnerstag, den 12. November 1931

56. Jahrgang

Das Parlament der schweren Arbeit

Die Wahlen vom vorigen Sonntag haben die Bestrebungen der Regierung, ihr Programm, ihre Arbeit während der parlamentslosen Zeit gerechtfertigt. Fast zwei Drittel aller stimmberechtigten Staatsbürger haben für die Staatsliste des Ministerpräsidenten Peter Živovici die Stimmen abgegeben, was im Hinblick auf die durch die Härten der Zeit begünstigte Gegenagitation für Stimmenenthaltung und den Umstand, daß sogar bei den Partiewahlen des Jahres 1927 nicht mehr Wähler auf den Wahlplätzen erschienen waren, unstreitig einen großen, überraschenden Erfolg des Regimes nach innen und nach außen darstellt.

Selbstverständlich haben zu diesem Erfolg die Art der Wahlen, die öffentlich waren, der Wettstreit der Kandidaten in jedem einzelnen Bezirk, das gesunde Gefühl des Volkes, daß in einer solchen Zeit wie der heutigen Parteierissenheit das Schlimmste wäre, viel beigetragen. Jedoch nicht das Meiste. Es wäre nach unserer Meinung ein Irrtum zu glauben, daß die stattlichen Wählercharen des vergangenen Sonntags lediglich mit politischen Schlagworten, wie Einheit, Einigkeit, Jugoslawentum, zu den Wahlplätzen gingen. Sondern sie gingen zur Wahl mit einem Gefühl, das heute jedem innewohnt, nämlich mit der Hoffnung, daß das neue Parlament, die neue starke Anlehnung, dem Volke durch seine Arbeit aus seinen Nöten heraushelfen, zum mindesten aber verhüten wird, das diese wirtschaftlichen Nöte noch größer werden.

Wenn wir die ausgewählten Abgeordneten betrachten, müssen wir sagen, daß sie nicht zu beneiden sind. Ungeheuer groß ist die Arbeit, die auf sie wartet, ungeheuer schwer die Verantwortung, die sie auf sich genommen haben. Jeder von ihnen ist aus der engeren Bevölkerung genommen, ist von einem Bezirk gewählt worden. Man kennt sie, hat ihnen die Wertschätzung ihrer Eigenschaften durch die Mehrheit der Stimmen bewiesen. Andererseits kennen auch sie alle Nöte der Bevölkerung, sind nicht wie früher von irgendeinem Parteikommando durch den Zufall eines „Quotienten“ der Bevölkerung aufstrotziert worden. Freiwillig bewarb sich jeder Kandidat um das Vertrauen der Bevölkerung seines Bezirkes, heute wissen die gewählten Abgeordneten bereits, daß sie dieses Vertrauen besitzen. Es ist ein kostbarer Besitz, aber ein Besitz, der unvergleichlich mehr verpflichtet als seinerzeit die nach der Gesamtzahl der Stimmen in einem Wahlkreis auf eine Parteiliste aufgeteilten Mandate. Heute hat jeder Bezirk seinen Abgeordneten, nicht einen Parteipolitiker, dessen Verantwortlichkeit durch die Politik einer Partei gedeckt d. h. unpersönlich gemacht wird, sondern einen ausschließlich persönlichen Mann, von dem die Mehrheit der Bezirksbevölkerung gute Arbeit erhofft und verlangt. Zweifellos ist dieses System der Abgeordnetenwahl besser und vernünftiger als das frühere. Es gibt dem einzelnen Wähler, dem einzelnen Bezirke eine weitaus größere Freiheit, gerade jenen Mann zu wählen, der sich um das Volkswohl verdient gemacht hat, bzw. jenen bei einer neuen Wahl abzulehnen, der berechnete Hoffnungen nicht erfüllte.

Jetzt kann es nicht mehr vorkommen, daß irgendein Abgeordneter, den die Partei aus irgendeinem Grunde in Funktion erhalten will, deshalb auf einen Bezirk entfällt, weil der „Quotient“ und die Gesamtparteistimmen auch sein Mandat sichern, selbst wenn die Wähler des betreffenden Bezirkes mit ihm

unzufrieden sind und seine Arbeit keineswegs das Mandat verdient. In dem gleichen Maße aber, in dem die bezirksmäßige Freiheit der Auswahl gestiegen ist, in dem gleichen Maße steigt für den Bezirksabgeordneten auch seine Verantwortung vor dem Volk.

Und diese Verantwortung ist heute nicht leicht. Wer möchte dies leugnen? Sie ist schwerer, als sie

Die Wahlergebnisse des Draubanats

Bezirk	Wahlberechtigte	Gestimmt haben	%	Kandidaten	Stimmen
Stadt Ljubljana	16.460	13.464	82	Dr. Aramer	13.464
Brezice	8.534	4.899	57.40	Urel Rutlej	3.398 1.501
Celje	16.671	7.422	44.6	Prekorsel Pill	4.532 2.890
Črnomelj und Metlika	6.068	3.206	52.38	Lošin Matar	1.556 1.650
Dolnja Lendava	9.533	6.195	64.60	Hajdinjat Jasit	3.511 2.684
Gornji grad	4.677	2.621	56.04	Goritar Puškoslemel	1.282 1.339
Kamnik	9.578	4.147	43.31	Dr. Potolar Dr. Rojic Gerar	632 1.009 2.506
Kočevje	9.721	6.485	67	Bucelj	6.485
Konjice	5.241	1.387	26.46	Gajzel Goritar	1.349 38
Kranj	14.402	7.002	50	Barle	7.002
Krsko	13.360	6.272	46.95	Drmelj Majcen Vale Grebenc	1.895 1.495 991 1.891
Laško	9.977	5.779	60.34	Pavlič Zuvan	3.399 2.380
Litija	9.862	4.247	43.06	Turt Dr. Jorec Stradije	476 1.016 2.755
Logatec	7.255	3.770	52	Dr. Rapa	3.770
Ljubljana Umgebung	19.099	10.551	55.04	Jarc Roman Pavšit Zebal Sintovec	2.045 5.675 1.174 1.464 193
Ljutomer	10.247	4.768	46.53	Jemšič	4.768
Maribor rechtes Ufer	13.860	7.723	56	Dr. Bauhnil Kirbiš Arčiči	2.349 2.084 3.290
Maribor linkes Ufer	22.789	12.970	54	Dr. Pivko	12.970
Murska Sobota	14.825	10.812	76	Begir Gorimer Bento	886 5.078 5.147
Novo mesto	11.741	5.606	47.72	Alinc Zupanit	4.711 895
Ptuj	18.335	7.101	39	Buf Petovar Petel	1.490 5.213 398
Radovljica	9.955	6.976	70.07	Mohorič Uzman	4.236 2.740
Slovenjgradec	7.616	2.227	29.10	Dr. Bošnjak Mermolja Rupnil	1.162 354 711
Šmarje	11.368	3.124	27.48	Zdolcel Epindler Drofenil	1.162 1.241 721
Prevalje	8.395	2.722	32.43	Dr. Ravotec Ing. Pahernil	1.018 1.704

noch nach irgendeiner Wahl bisher gewesen ist. Denn die bisherigen Wahlen fanden in wirtschaftlich ziemlich bequemen Zeiten statt; die damaligen Abgeordneten beschäftigten sich daher hauptsächlich mit theoretischen politischen Streitfragen, dabei überdies gedeckt durch ihre Partei. Heute ist dies anders, heute gibt es keine Parteideckung, heute gibt es nur eine Dedung, und zwar durch das patriotische Volk. Heute geht es nicht um lärmende, phrasenhafte Parteistreitigkeiten, die der politisch nicht eingeschlossene Wähler ziemlich gleichgültig betrachten konnte, sondern heute geht es um seinen Magen, um die Versorgung seiner Kinder, um seinen geschrumpften Geldsack. Mit einem Wort, das Schwerste unserer Zeit wird auch das Schwerste für unser neues Parlament sein, die Wirtschaft.

Die jetzigen Wahlen wurden während der Wahlkampagne wiederholt historische Wahlen genannt. Wir glauben, mit Recht. Sie sind historische Wahlen gewesen, weil durch sie inmitten einer unerhörten Wirtschaftskrise die Vertreter des Volkes, Vertrauensmänner wie noch nie, nach langer Zwischenzeit wieder zur Mitarbeit und zur Führung des Schicksals des Volkes entsandt wurden. Das Volk hat sich zahlreich, in vielen Orten so gut wie geschlossen, bei der Wahl vor allem deshalb eingestellt, trotz aller Gegenagitation, weil es hofft und hoffen muß, daß ihm diese seine Entsandten sein Leben erleichtern, durch ihre Arbeit die Gefahren der Weltwirtschaftskrise eindämmen, ihm den Eingang zu einer besseren Zeit eröffnen werden. Fürwahr, unser neues Volkshaus wird ein Parlament schwerster und verantwortungsvollster Arbeit sein! Wir wünschen, daß sich die am Sonntag gewählten Abgeordneten nach Ablauf ihrer Periode stolz werden vor ihren Wählern zeigen können, jeder in seinem Bezirk, stolz mit Recht, wenn sie in schwerster Zeit das Vertrauen des Volkes rechtfertigen konnten. Denn wie sähen sie sonst aus!

Unsere deutschen Wähler in Slowenien haben im vollkommenen Einklang mit unserer Wahlparole ihre staatsbürgerliche Pflicht Mann für Mann einstimmig erfüllt. Überall sind sie zur Wahl gegangen; es ist nicht zuviel gesagt: ihr Beispiel hat auch manchen anderen Wähler zur Wahlteilnahme aufgemuntert. Wir wählten in strenger Durchführung der Worte des Staatslistenführers vor allem die Staatsliste, indem jeder von uns vollkommen frei seine Stimme für den ihm persönlich genehmen Bezirks-

kandidaten abgab. Diese ganz neutrale Haltung zeigte sich dort, wo mehrere Kandidaten zur Auswahl standen, dann ja auch augenfällig darin, daß jeder der Kandidaten deutsche Stimmen erhielt.

Schmerzlich enttäuscht sind wir, was die Auswahl von Abgeordneten unserer deutschen Minderheit anbelangt, denn unter den sechs deutschen Wahlwerbern ist nur einziger gewählt worden. Dieser einzige ist unser Volksführer Dr. Stephan Kraft, der nun allein die großen Sorgen unseres gesamten deutschen Volkes in Jugoslawien im Parlament auf seinen Schultern zu tragen haben wird. Es ist eine schmerzliche Enttäuschung und ein arges Mißverhältnis, daß auf die halbe Million unserer Volksgenossen bloß ein parlamentarischer Vertreter entfiel. Diese Enttäuschung wird nur dadurch gelindert, daß wir wenigstens unseren obersten Führer im neuen Parlament sehen werden. Die Gründe für diesen Mißerfolg sind in der für die Deutschen ungünstigen Wahlgeometrie und auch darin zu suchen, daß in zwei Bezirken die gegnerische Hege und Propaganda in einen, wie das „Deutsche Volksblatt“ in Novjabad hervorhebt, geradezu tollen Wirbel ausgeartet war. Ferner haben einige Ehrgeizlinge und Eigenbrötler aus dem eigenen Lager, dies in den Bezirken Balanka und Odjaci, die bis zur Aufstellung der deutschen Kandidaturen andauernde Zeit der Ungewißheit ausgenützt, um Zwietracht und Mißtrauen gegen unsere deutschen Führer auszusäen, so daß in diesen beiden Bezirken große Teile der deutschen Wählerschaft vollständig verjagt haben. Indessen, in jeder Volkstumsbewegung gibt es Fortschritte und Rückschläge.

Ein Volk hat Zeit. Und die Zeit wird die rücksichtslose Säuberung von den betrüblichen Schlacken bringen. In dieser Richtung wird und muß sich gerade dieses Wahlergebnis nützlich auswirken. Mit Ausnahme der genannten zwei Bezirke haben die deutschen Stimmen in Vergleich zum Jahre 1927 überall zugenommen. Bemerkenswert schließlich noch werden, daß in einigen Bezirken mit großer deutscher Bevölkerung, z. B. in Apatin, Indija, Ruma, deutsche Wahlwerber überhaupt nicht zur Aufstellung gelangt waren.

Unser Führer Dr. Stephan Kraft — nomen est omen! — wird die Kraft aufbringen müssen, im neuen Parlament der schweren Arbeit uns alle, über eine halbe Million Menschen, allein zu vertreten.

Brevalje: Ing. Franz Bahernik, Besitzer in Buhreb.

Butuj: Lovro Petrovar, Postmeister i. P. und Besitzer in Ivanjovci.

Radoljica: Ivan Mohorič, Generalsekretär der Handelskammer in Ljubljana.

Slovenjgradec: Dr. Bogumil Bošnjak, Gesandter i. P. in Beograd.

Šmarje: Vekoslav Spindler, Journalist in Maribor.

Die Wahlbeteiligung in Slowenien

Hierüber sagt der Ljubljanaer „Jutro“ u. a. nachfolgendes: Dann (nämlich wenn im Küstenbanat nicht Stürme und Schneefälle die dortige Wahlbeteiligung gehemmt hätten) stünde vielleicht Slowenien bezüglich der Wahlbeteiligung an letzter Stelle. Aber trotzdem bedeutet gerade der Wahlausgang in Slowenien den größten Triumph der sonntägigen Wahlen. Nach seinem Wert und seiner Bedeutung wiegt er bei weitem die zahlenmäßig besseren Resultate in den anderen Banaten auf. Alle Momente, die nach innen und außen hemmend auf die Wahlbeteiligung wirkten, traten auch bei uns auf. Ihnen schlossen sich noch die besonderen slowenischen Hemmungen an, die, wenn wir so sagen dürfen, in unseren heimischen Verhältnissen begründet sind. Die starke Wirtschaftskrise zwang die Regierung zu vielen unpopulären Maßnahmen, wie Herabsetzung der Beamtengehälter, Verteuerung des Zuckers, des Weizens und des Tabaks; diese dringend notwendigen Operationen wirkten sich wohl im ganzen Staat aus, indessen bei uns noch ganz besonders, traf doch z. B. die Verteuerung des Weizens und des Zuckers unsere Gegenden am meisten. Der Stillstand im Geldverkehr traf die Wirtschaft in allen Provinzen, aber wieder war der empfindlichste Schlag in unserem Banat, wo das Wirtschaftsleben am meisten entwickelt ist. Die Propaganda für die Wahlabstinenz haben die Feinde unseres Staates und Leute, die sich vom ehemaligen Parteisanatismus nicht losmachen können oder wollen, Hand in Hand im ganzen Staat betrieben. Nirgends war aber diese Propaganda so stark und ihr Druck so schlimm wie in Slowenien, wo ohne Skrupel alle Mittel für die Verwirrung und Abschreckung der Wähler angewendet wurden und wo sich noch vor kurzem die Initiatoren und Leiter der Abstinenzbewegung als absolute Herren betrachteten. Um den Ausgang der Wahlen vom Sonntag in unserem Banat richtig einzuschätzen, muß man in Betracht ziehen, daß noch nie eine Kandidatenliste bei uns eine so große Stimmenzahl bekommen hat. Bei den Wahlen im Jahre 1927 erhielt die damals stärkste Partei, die Slowenische Volkspartei, nur 106.000 Stimmen. Und in Betracht ziehen muß man auch das, daß die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei uns vor dem 6. Jänner 1929 nicht 70% erreicht hat und bei den Parlamentswahlen im Jahre 1927 nur 64% betrug. Da sie jetzt 52% beträgt, bedeutet dies, daß viel mehr als zwei Drittel aller Wähler, die sich in Slowenien überhaupt an den Wahlen beteiligen, abgestimmt haben. Die ungeheure Mehrheit der slowenischen Bevölkerung versammelte sich also im Lager der positiven Arbeit für Staat und Volk.

Im blumengeschmückten Salonwagen

Gelegentlich der Abreise der beiden slowenischen Minister Dr. Albert Kramer und Ivan Bucelj nach Beograd am Abend des 9. November hatten die Wähler von Ljubljana den Eisenbahnsalonwagen der Minister mit Blumen, Grün und einer ungeheuren Staatsfahne geschmückt. Am Bahnhof nahmen von den Ministern Abschied Banus Dr. Marušić, Vizebanus Dr. Pirtmajer, Vertreter von verschiedenen Korporationen und zahlreiche Freunde und Bekannte der Minister.

Das Gesamtergebnis der Parlamentswahlen

Das Gesamtergebnis der Parlamentswahlen am 8. November ergab im ganzen Staate 2.361.620 Stimmen, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Banate verteilen:

Beograd-Zemun-Pancevo	38.324 (61.0%)
Drauban	150.796 (52.0%)
Savebanat	391.212 (54.8%)
Drbasbanat	171.292 (69.4%)
Rüstenbanat	82.417 (34.4%)
Drinabanat	288.858 (75.8%)
Zetabanat	174.614 (78.7%)
Donauban	459.373 (71.1%)

Politische Rundschau Inland

Die Parlamentskandidaten nach ihrer früheren Parteizugehörigkeit

Auf der Staatsliste des Ministerpräsidenten Živković kandidierten Angehörige aller früheren Parteien; von den Bezirkskandidaten und ihren Stellvertretern gehörten 506 der ehemaligen radikalischen Partei an, der demokratischen Partei (Davidović) 272, der Radik-Partei 164, der selbständigen demokratischen Partei 148, der Landarbeiterpartei 37, der muslimanischen Partei 33, der selbständigen Bauernpartei 33, der sozialdemokratischen Partei 20, der Slowenischen Volkspartei 18, den früheren föderalistischen Parteien 15, der früheren kroatischen Volkspartei 6, Deutsche 18, Rumänen 4, Magyaren 2, der früheren Dschemiet-Partei 2, der früheren serbischen Partei 1. Keiner früheren Partei gehörten 51 Kandidaten und Stellvertreter an. Bereits Abgeordnete gewesen sind 265 Kandidaten, bereits kandidiert hatten seinerzeit 374 jetzige Kandidaten bzw. Stellvertreter.

Die Abgeordneten des Draubanats

Am 8. November wurden in den einzelnen Bezirken des Draubanats nachfolgende Abgeordnete für das Parlament gewählt:

Ljubljana-Stadt: Dr. Albert Kramer, Bauenminister.

Brezice: Ivan Urel, Besitzer und Bürgermeister in Globoko.

Celje: Ivan Prekoršec, Verwalter des Allg. Krankenhauses in Celje.

Črnomelj-Metlika: Daniel Makar, Besitzer und Gastwirt in Metlika.

Dolnja Lendava: Anton Hajdinjak, Besitzer in Odanci.

Gornji grad: Rajto Pustoslavšek, Journalist in Ljubljana.

Kamnik: Anton Cerar, Besitzer und Gastwirt in Kamnik.

Kočevje: Ivan Bucelj, Minister und Besitzer in Velike Lašče.

Konjice: Karol Gajšek, Notariatskandidat in Konjice.

Kranj: Janjo Barle, Pfarrer in Ljubljana.

Arško: Alois Drmelj, Besitzer und Bürgermeister in Boštanj.

Laško: Alois Pavlič, Religionsprofessor in Celje.

Litija: Milan Mrovič, Geometer und Besitzer in Ljubljana.

Logatec: Dr. Stane Rabe, Sekretär der Kulturvereine in Ljubljana.

Ljubljana Umgb.: Albin Roman, Besitzer in Bizmarje.

Ljutomer: Jakob Zemljčič, Besitzer und Bürgermeister in Radenci.

Maribor, rechtes Ufer: Anton Krejči, Fabriksdirektor in Ruše.

Maribor, linkes Ufer: Dr. Ljudevit Pisko, Professor in Maribor.

Murska Sobota: Josip Benko, Industrieller und Bürgermeister in Murska Sobota.

Novo mesto: Anton Alinc, Bürgermeister in Gornje polje.

Moravabonat 290.617 (79.7%)
 Bardarbanat 277.442 (71.3%)
 Der Gesamtprozentfuß der Wahlbeteiligung beträgt 65.4%, ist also höher als bei den letzten Parlamentswahlen im Jahre 1927, wo 2,324.569 Wähler zur Wahl gingen, was einem Prozentfuß von 64.5% entspricht. Die verhältnismäßig geringe Wahlbeteiligung im Küstenbanat ist darauf zurückzuführen, daß es dort den ganzen Wahltag stürmte und schneite, so daß in den Bergorten die Leute nicht vor die Tür gehen konnten.

Wie haben die größeren Städte gewählt?

In Beograd gaben am 8. November 31.500 Wähler ihre Stimmen ab, im Jahre 1927 hatten alle Parteien zusammen nur 27.000 Stimmen; in Zagreb 23.204 Stimmen (im Jahre 1927 alle Parteien 19.530 Stimmen); in Vjubljan 13.464 (im Jahre 1927 nur 10.100); in Sarajevo 15.980 (im Jahre 1927 nur 12.765); in Riž 21.193 (im Jahre 1927 nur 15.511); in Novi sad 10.446 (im Jahre 1927 nur 5165).

Die Ergebnisse der deutschen Wahlwerbung in Donaubanat

Im Bezirk Ruša wählten von 15.061 Wahlberechtigten 7759 (51.5%). Der deutsche Kandidat Dr. Stephan Kraft wurde mit 5857 Stimmen (im Jahre 1927 wurden 4756 deutsche Stimmen abgegeben) gegen Vasa Böždmang mit 1932 Stimmen, also mit großer Mehrheit, zum Abgeordneten gewählt. — Im Bezirk Jas a Tomić stimmten von 12.303 Wahlberechtigten 10.476 (85.1%). Der deutsche Kandidat Dr. Wilhelm Reuner erhielt 3303 Stimmen (im Jahr 1927 deutsche Stimmen 3103), Gjola Matić 6503 und Milivoj Moljac 670 Stimmen. Gewählt ist demnach Gjola Matić, Direktor des Verbandes der Agrargenossenschaften in Bečkerel. — Bezirk Palanka: Eingetragene Wähler 11.546, abgegebene Stimmen 8272 (71.7%). Dr. Gedeon Djundjerski erhielt 6354, der deutsche Kandidat Dr. Hans Moser 1839 (im Jahr 1927 deutsche Stimmen 3424), Paul Latić 81 Stimmen. Gewählt ist Dr. Gedeon Djundjerski, Großindustrieller aus Novisad. — Bezirk Odžaci: Eingetragene Wähler 14.140, abgegebene Stimmen 8901 (62.8%). Dr. Otto Gavrilović erhielt 6177 Stimmen, der deutsche Kandidat Dr. Georg Grahl 2724 (im Jahre 1927 deutsche Stimmen 4707). Gewählt ist Dr. Gavrilović, Inspektor des Finanzministeriums i. R. — Bezirk Bršac: Eingetragene Wähler 20.034, abgegebene Stimmen 13.533 (67.4%). Der deutsche Kandidat Dr. Nikolaus Singer erhielt 2115 Stimmen (im Jahre 1927 deutsche Stimmen 1148), Mladen Bihovac 3277, Milan Jovanović 546, Sava Velić 877, Vlada Kanački 1376, Jovan Jagodić 1703, Lodor Petrić 1608, Peter Ujelac 1237, Milan Ristić 774. Gewählt ist Mladen Bihovac, öffentlicher Notar in Bršac. — Bezirk Belili Bečkerel: Eingetragene Wähler 23.561, abgegebene Stimmen 18.253 (77%). Der deutsche Kandidat Johann Annau erhielt 3705 Stimmen (im Jahre 1927 deutsche Stimmen 3155), Dr. Vlada Sečero 154, Dr. Slavko Jupanski 5738, Rechtsanwalt Dr. Toša Rajić 8556 Stimmen, welcher letzterer gewählt erscheint. — Die Gesamtzahl der in den sechs Bezirken für die deutschen Kandidaten abgegebenen Stimmen bleibt bloß um 170 Stimmen hinter dem Ergebnis der Wahlen im Jahre 1927 zurück, so daß also kein Grund besteht, den Ausgang der jetzigen Wahlen etwa als eine Katastrophe in der deutschen politischen Betätigung zu betrachten.

Auflösung des Obersten gesetzgebenden Rates

S. M. der König hat das Gesetz unterschrieben, demzufolge der am 31. Jänner 1929 errichtete Oberste gesetzgebende Rat mit 30. November aufgelöst werden wird.

Aus Stadt und Land

Empfang beim österreichischen Konsulat in Vjubljan. Der österreichische Generalkonsul Dr. Felix Dršini und Rosenberg empfängt aus Anlaß des österreichischen Staatsfeiertages am 12. November i. J. von 5 bis 7 Uhr nachmittags in den Räumen des Konsulates (Vjubljan, Dunajska cesta 31/1) die österreichische Kolonnie und alle Freunde der Republik Oesterreich. Aus Anlaß des Staatsfeiertages findet an diesem Tage kein Parteienverkehr statt.



Wäsche, die wie neu im Schranke liegt...

Jedes Hausfrauenherz schlägt höher: ... blütenweiß und waldfrisch-duftend liegt die Wäsche im Schrank ... wie neu wurde sie im milden, reichen Schaum der Gazela Terpentin-Seife: Der feine Terpentinölzusatz dieser Seife machte das Waschen vielleicht und schneller.

GAZELA
TERPENTIN-SEIFE
 wäscht wirklich weiss

Absturz eines Militärautos. In Brule bei Vjubljan stürzte am 6. November zu Mittag ein Militärauto von einer Brücke fünf Meter tief herab, wobei ein Soldat getötet und 7 verwundet wurden.

Die „bescheidenen“ Frauen von Sarajevo. In Sarajevo fand am Sonntag eine Versammlung von Vertreterinnen aller Frauenvereine statt, auf welcher die Bekämpfung des Luxus in der Damenwelt behandelt wurde. Das Unterrichtsministerium soll gebeten werden, den Schülerinnen des Pudern und Schminken zu verbieten. Die Bekämpferinnen des weiblichen Luxus werden statt einer luxuriösen Toilette das „Abzeichen der Bescheidenheit“ an sichtbarer Stelle tragen.

Die Zahl der Deutschen in der Welt beträgt nach der neuesten Statistik rund 95 Millionen. Hier von leben 61,131.222 in Deutschland, 11 Millionen in Amerika, 6,272.892 in Oesterreich, 3,123.568 in der Tschechoslowakei, fast 3 Millionen in der Schweiz, 1,4 Millionen in Frankreich, 18,219 in Estland, 69,855 in Lettland, 29,231 in Litauen, 1,059.194 in Polen, 45.000 in Dänemark, 551.211 in Ungarn, 505.790 in Jugoslawien, 713.564 in Rumänien, 221.605 in Italien, der Rest in anderen Ländern.

Bei Unwohlsein ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein angenehmes wirksames Hausmittel, die Beschwerden erheblich zu verringern, zumal oft schon kleine Mengen sicher nützen. Zuschriften von Frauenärzten loben gleichlautend die recht milde Wirkungsweise des Franz-Josef-Wassers, die sich für den zarten Körperbau des Weibes ganz vorzüglich eignet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Speereihandlungen erhältlich.

Celje

Herbstliedertafel. Neuerlich teilen wir mit, daß die Herbstliedertafel des Männergesangsvereines am Samstag, dem 14. November, punkt 8 Uhr abends im Kinosaal des Hotels Skoberne stattfindet. Alle Freunde und Gönner des Männergesangsvereines sind herzlich willkommen. Einladungen werden nicht ausgegeben. Es wird um rechtzeitiges Erscheinen gebeten, da ein Reservieren von Tischen nicht möglich ist.

Das Abstimmungsergebnis im Bezirk Celje. Die Parlamentswahlen am vorigen Sonntag widelten sich in Stadt und Bezirk bei regnerischem

Wetter in voller Ruhe ab. Auf allen 32 Wahlplätzen des Bezirkes wurden 7422 Stimmen abgegeben; die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 16.671. Der Kandidat Herr Ivan Brezorel erhielt 4532, der Kandidat Herr Franz Pili 2890 Stimmen. Dieses Resultat verteilt sich auf die einzelnen Wahlplätze (in Klammern die Stimmen des Herrn Pili), wie folgt: Celje-Stadt: I. Wahlplatz 455 (36), II. Wahlplatz 491 (56), III. Wahlplatz 445 (63), zusammen: 1391 (157). Braslovce: 34 (326). Celje Umgb.: Gaberje 417 (82), Breg: 313 (50), Lava: 208 (18), zusammen 938 (150). Dobrna: 164 (41). Dramlje: 55 (96). Grantolovo: 78 (0). Gomilsko: 11 (87). Griže-Zabutovca: 88 (59). Kalobje: 14 (30). Marija Reka: 2 (7). Nova cerkev: 119 (11). Petrovce: 56 (237). Polzela: 30 (138). Sv. Jurij ob juž. jel. Umgb.: 130 (202). Sv. Jurij ob j. j. Markt: 94 (21). Sv. Jurij ob Taboru 4 (168). Sv. Lovrenc pod Prožinom: 66 (13). Sv. Pavel pri Preboldu: 86 (202). Sv. Peter im Samtal: 19 (177). St. Rupert ob Laško: 24 (4). Škofja vas: 438 (3). Smartno: 46 (9). Teharje: 334 (50). Velika Pirešica: 8 (243). Vojnik: 217 (1). Vransko: 91 (109). Zalec: 11 (349).

Todesfall. Am Montag nachmittags erlitt in der Kanzlei der Vorsteherung der Stadtpolizei der 52-jährige Polizeiadjukt Herr Josef Strmsel einen Gehirnschlag, dem er dann am Abend im Spital erlag. Mit ihm ist ein Beamter dahingegangen, der sich wie kaum ein anderer der ungeheuren Sympathien der gesamten Bevölkerung erfreute, so daß seine Verletzung nach Maribor, wohin er in einigen Tagen hätte abgehen sollen, allgemeines Bedauern hervorgerufen hatte. Sein bescheidenes, lebenswürdiges, entgegenkommendes Wesen machten ihn jedermann lieb, der mit ihm amtlich zu tun hatte. Man hatte nie das Empfinden, es bei ihm mit der gestrigen Polizei zu tun zu haben, allen erschien er weit eher als ein wohlwollender und gefälliger Freund, der dabei doch ein unparteiischer, äußerst pflichtgetreuer Beamter war. Wir werden diesen menschlich und amtlich so überaus netten und freundlichen Mann stets in angenehmer Erinnerung behalten. Seiner schwer betroffenen Familie zum so plötzlichen Verlust ihres guten Vaters und Gatten unser herzlichstes Beileid!

Tee kauft man bei Meinl.



Warum?

Weil Meinl ein Teespecial-geschäft ist.

Ein unerträglicher Skandal bedeutet die nun schon über sechs Wochen andauernde Absperrung der Straße am Rann. Trotz mannigfacher Klagen haben wir bisher diese Frage nicht angeschnitten, weil wir annahmen, daß die Straße wieder aufgemacht werden würde, sobald die eine Straßenhälfte fertig betoniert sein würde. Dies ist nun schon längst der Fall und trotzdem bleibt diese Straße, die die einzige Verbindung von unserer Stadt gegen Zidani most und Zagreb darstellt, noch immer gesperrt. Die Automobile und Fuhrwerke müssen die Ausweichung zur Sann hinuntermachen. Wenn man diese Ausweichung wenigstens provisorisch für die Ableitung des Verkehrs hergerichtet hätte, so wäre noch nicht so viel dazu zu sagen. So aber ist dies ein Weg, der jeder Beschreibung spottet. Bei der jetzigen Regenzeit ist er ganz einfach nicht passierbar, die Automobile bleiben bis zu den Achsen in den tiefen Dreckmulden stecken. Dosters müssen sie durch Pferdeworpann mit schwerster Mühe aus dem Sumpf gezogen werden. Wenn nun irgendein Automobilist, sagen wir, aus Zagreb anfährt und durch diesen unbeschreiblichen Hohlweg fahren und darin stecken bleiben muß, was wird er sich von unserer „Stadt“ denken?! Wir sind der Meinung, daß, da die eine Straßenhälfte bereits durchwegs fertig ist, die Durchfahrt unbedingt wieder geöffnet werden muß. Wir wundern uns, daß ein Straßenbau — noch dazu auf einer so wichtigen Stelle — überhaupt eine wochenlange Sperrung des Verkehrs verursachen konnte. Ist es doch in der ganzen Welt üblich, daß Straßen hergerichtet werden und trotzdem der Verkehr ermöglicht bleibt. Wir hoffen, daß es eine behördliche Instanz gibt, die diesem Straßenbauskandal ehestmöglich ein Ende setzen wird!

Motorradunfall. Am Samstag nachts fuhr der 33-jährige Gastwirt Drago Logar aus Hraščnik auf der Straße von Slovenjgradec gegen Ronjce mit seinem Motorrad in einer Kurve in einen mit den auf der Straße fahrenden Bauernwagen hinein. Der Motorfahrer wurde vom Rade geschleudert und blieb mit gebrochenem linken Bein und empfindlichen Verletzungen am ganzen Leib liegen. Er wurde in das Allg. Krankenhaus nach Celje überführt.

Maribor

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 15. November, findet in Maribor kein Gottesdienst statt, da Herr Senior Johann Baron verreist ist.

„Heiterer Toni Dschlag-Abend“ des Männergesangsvereines. Samstag, den 14. d. M., findet um 8 Uhr abends, wie bereits bekannt, im großen Unionsaale ein heiterer „Toni Dschlag-Abend“ im Rahmen des Männergesangsvereines unter der persönlichen Leitung des 1. Chormeisters Herrn Professor Hermann Frisch statt. Außer Herrn Toni Dschlag, dem über die Grenzen unserer Heimat bestbekannten Charakterkomiker und Humoristen, wirken noch Frl. Herla Spittau, die beliebte, temperamentvolle Sopranistin des Damenchores des Vereines sowie ein neues Quartett, bestehend aus den Herren Werner Bernhardt, Walter Schrey, Toni Dschlag und Kurt Podlieh mit. Ein Kammerchor des Vereines, bestehend aus 8 Herren und 8 Damen, wird ebenfalls einige reizende Roschallieder bringen, so daß man wirklich von einem sehr abwechslungsreichen Abend sprechen kann. — Karten sind bei der Musikalienhandlung Höfer oder abends bei der Kassa erhältlich. Wir machen unsere Besucher auf diesen Abend besonders aufmerksam, da wir überzeugt sind, daß jeder einzelne der Besucher voll und ganz auf seine Rechnung kommen wird.

Ptuj

Aus dem Gemeinderat. Auf der Gemeinderatsitzung am vorigen Donnerstag, welcher in Abwesenheit des kranken Bürgermeisters Herr Vizebürgermeister Paul Pirich präsierte, berichtete dieser über die Ernennung des neuen Bürgermeisters Herrn Ladislav Jerše, Steuerinspektor i. R. Er verlas einen Brief des neuen Bürgermeisters, worin dieser dem Gemeinderat mitteilte, daß er das Ehrenamt des Stadtvorstehers übernommen habe, um für das Wohl der Stadt und ihren wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt zu arbeiten. — Herr Vizebürgermeister Paul Pirich teilte ferner mit, daß die Stadt Ptuj dem Verband der Städte und Märkte beigetreten sei. — Die Stadtgemeinde wird zu den Kosten der elektrischen Leitung zum Hause des Herrn Oswald Ignaz ein Drittel beitragen. — Auf dem Fußwege an der Ormoška cesta wird das Radfahren streng verboten. — Für die Durchführung des Gesetzes über die Belämpfung der Leuerung wird ein Approvisionierungsausschuß gegründet, in den ernannt wurden die Herren Albert Prime, Franz Gabriel, Arnejčič, von Seite des Handelsgremiums Milko Senjar und Leopold Slawitsch, von Seite der Gastwirtegenossenschaft Herr J. Berlić; die Fleischhauer- und die Handwerker-genossenschaft haben noch keinen Vertreter namhaft gemacht. — Da die neue automatische Benzinpumpe, die die Gemeinde aufgestellt hat, von der Standard Oil Co in Zagreb gepachtet wurde, wird allen Kaufleuten die Verwendung von transportablen Benzinpumpen aus Gründen der Feuergefährlichkeit und weil sie den Verkehr hemmen, verboten. — Den Abbrählern aus Spuhle wird beim Sägen von Bauholz im städtischen Sägewerk ein 30%iger Nachlaß gewährt. — In den Heimatsverband der Stadt wurden aufgenommen: Johann Koren mit Frau und Kindern, Jakob Hvalec mit Frau und Kindern. — Da die Funktionsdauer des Verwaltungsausschusses des städtischen Autobusunternehmens abgelaufen ist, wurden neuerdings gewählt, und zwar als Vertreter der Gelbinstitute die Herren Miro Meglič, Dirigent der Ljubljanska kreditna banka, Jerdo Fras, Sekretär der Ametijska hranilnica und Paul Pirich, Präsident des Peltauer

Borschuvereines, als Vertreter der Gemeinde die Herren Bürgermeister Ladislav Jerše, Erwin Damisch, Ing. Franz Urbančič und Dr. Franjo Salamun. — Bei Allfälligem berichtete GR Rozman, daß es, da das Allfällige in das Schlachthaus überfiedelt, notwendig sein werde, den Kanal aus dem Schlachthaus umzuarbeiten, und zwar so, daß er wieder bis zur Einmündung der Grajena in die Drau verlängert wird. Bei diesen Arbeiten könnten auch Kulutarbeiter verwendet werden. — Bei Schluß der Sitzung forderte GR Dr. Salamun die Gemeinderäte auf, am 8. November ihre Pflicht zu tun und auf den Wahlplatz zu gehen. Seine Ausführungen wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Das neue Gemeindebudget der Stadt Ptuj sieht am Ausgaben 2.537.116 Din und an Einnahmen 1.323.540 Din vor, so daß das zu bedeckende Defizit 1.213.576 Din beträgt. Gegenüber dem vorjährigen Gemeindebudget wurden alle Posten um den Gesamtbetrag von 355.000 Din herabgesetzt.

Selbstmord. Der bekannte hiesige Rutscher Jakob Terbec nahm am vorigen Mittwoch in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge von Essigsäure zu sich. Trotz der Hilfeleistung im Spital erlag er seinen Verletzungen. Er hinterließ eine Witwe und ein unverborgtes Kind. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt.

Ronjce

Anstelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Herrn Lorenz Laurich übersandten dem hiesigen Gemeindeamt für die Armen Frau Hedwig Hermann aus Laško 200 Din, Herr Hermann Wögerer aus Maribor 200 Din und Herr Franz Poloschnigg aus Slovenjgradec 100 Din.

Wirtschaft u. Verkehr

Die fruchtlose Prager Devisenkonferenz. Die Devisenkonferenz der mitteleuropäischen Staaten wurde in Prag am 6. November vollkommen ergebnislos abgeschlossen. Es kam weder bezüglich der Angleichung der Devisenvorschriften noch bezüglich der Milderung verschiedener besonders scharfer Devisenverordnungen, die den internationalen Handel behindern, zu irgendeinem Einverständnis. Das über die Konferenz herausgegebene kurze Communiqué empfiehlt bloß die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen den einzelnen Staaten, die später eine neuerliche Konferenz für das Studium des Devisenproblems ermöglichen sollen.

Vorzugszölle für jugoslawische Weizeneinfuhr nach Frankreich. Am 6. November wurde im Handelsministerium in Beograd ein Präferenzabkommen bezüglich der Einfuhr jugoslawischen Weizens nach Frankreich vom französischen Gesandten Dard und von Handelsminister Dr. Rumanudi unterschrieben. Durch dieses Abkommen wird Jugoslawien eine Bevorzugung in der Höhe von 30%, der jedesmaligen französischen Einfuhrzölle auf Weizen bewilligt, was gegenwärtig 24 französische Franken bei 100 kg ausmacht. Die Bevorzugung gilt für 10% der gesamten französischen Weizeneinfuhr, was ungefähr 15.000 Waggons beträgt. Ein ähnliches Abkommen besteht schon mit Österreich, in kurzem werden diesbezügliche Verhandlungen auch mit Deutschland beginnen.

Herzeg-Bosna

allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion für das Draubanat in Ljubljana gibt bekannt, dass sie Herrn Alfred Kordon in Celje, Spodnja Hudinja, mit der Repräsentanz für Celje und Umgebung betraut hat.

leere Zimmer

Zwei schöne, grosse mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 36593

Prima Apfelmöste

1931er per Liter 1 Din, hat zu verkaufen Ussar, Zavró bei Ptuj.

Kontoristin

oder Rechnungsführerin, absolvierte die vierklassige Bürgerschule in Kočevje, der slov. und deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie Maschinschreiben mächtig, Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt, sucht Posten. Gef. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 36535

Kinderfräulein

der slovenischen u. deutschen Sprache mächtig, 28—32 Jahre, die auch gut nähen kann, wenn möglich musikalisch (Klavier), wird zu zwei grösseren Kindern gesucht. Anträge unter „Kinderfräulein 36534“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Privatbeamtin sucht möbl. Zimmer

möglichst mit Badebenützung, Verpflegung, tunlichst bei deutscher Familie. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 36592

Kaufen

Weichholz Bretter und Bauholz

Offerte an Parkettfabrik u. Sägewerke A.-G., Karlovac, Postbox 46.